

Konzertpreise

Mittwoch, 31. August: Fr. 32.–
Freitag, 2. September: Fr. 40.–
Samstag, 3. September: Tür-Kollekte
Sonntag, 4. September: Fr. 58.– inkl. Apéro riche

Konzert-Pass für alle drei Konzerte (31.8./ 2.9. und 4.9.2011): Fr. 120.–

Vereinsmitglieder von „erstKlassik am Sarnersee“ profitieren von einer Ermässigung von Fr. 10.– pro Ticket oder Fr. 30.– auf den Konzert-Pass

Übernachtungs-Specials

Bitte beachten Sie die Spezialangebote in Zusammenarbeit mit dem

- Parkhotel Waldheim am Sarnersee / Wilen
- Hotel Krone / Sarnen
- Hotel Kreuz / Sachseln

auf unserer Webseite!

Weitere Informationen und Vorverkauf

Details zu den Solisten, den Stücken und den Konzertorten finden Sie auf der Website

- www.erstklassik.ch
- Tel. 041 660 91 18
- kulturfenster, Brünigstrasse 118, Sarnen



Einwohnergemeinde Sarnen; Einwohnergemeinde Sachseln; Gasser Felstechnik AG Lungern;
Imfeld Treuhand Sarnen, Landenberg-Druck AG Sarnen; Leister Process Technology Sarnen;
Jörg Lienert Unternehmensberatung Luzern; Ricola AG Laufen

4. Kammermusik-Festival

31. August –
4. September 2011



Solisten des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks und Spitzenvertreter der Volksmusik



Weitere Informationen
und Vorverkauf

www.erstklassik.ch
Telefon: 041 660 91 18





Mittwoch, 31. August 2011, 19.30 Uhr
Aula Cher, Sarnen

«Ouvertüre»

- **Sergej Prokofjev**
Ouvertüre über hebräische Themen für Klarinette, Klavier und Streichquartett, op. 34
- **Thomas Demenga**
Duo? O, Du ... für Viola und Violoncello
- **Béla Bartók**
Kontraste für Klarinette, Violine und Klavier, Sz 111
- **Franz Schubert**
Quintett für Klavier, Violine, Viola, Violoncello und Kontrabass, A-Dur, D 667 «Forellenquintett»

Zum Eröffnungskonzert begrüßen wir als Gast den Schweizer Pianisten Benjamin Engeli. Höhepunkt des Abends ist Franz Schuberts berühmtes Forellenquintett. Davor eröffnen wir unser Festival mit der Hebräischen Ouvertüre von Sergeij Prokofjev, welche sich an jüdische Volksmelodien anlehnt.

Das Duo? O, Du ... des Schweizer Komponisten und Cellisten Thomas Demenga entstand ursprünglich als Filmmusik. Auf eigensinnige Weise kombiniert Demenga rhythmische Strukturen mit instrumentalen Improvisationen und Klangexperimenten. Béla Bartóks Kontraste sind auf Anregung der berühmten Musiker Jozsef Szigeti und Benny Goodman entstanden und stark von ungarischer Volksmusik und Jazz geprägt.

Samstag, 3. September 2011, 17.00 Uhr
Flüeli-Kapelle, Flüeli-Ranft

«Barockstunde»

Dieses Programm wird kurzfristig festgelegt und angekündigt. Es ist ein Geschenk der erstKlassiker an ihr Publikum. An diesem spirituellen Ort wollen wir Sie zu einer meditativen Musikstunde einladen. Gespielt wird auf historischen Instrumenten.

Freitag, 2. September 2011, 19.30 Uhr
Aula Cher, Sarnen

«erschrtKlassik bodäständig»

mit Dani Häusler, Markus Flückiger und Noldi Alder

Der erste Teil unter dem Motto Tradition widmet sich klassischen Tänzen von Haydn, Mozart und Schubert. Als Gegenstück intonieren die Gastmusiker Dani Häusler und Markus Flückiger – Innerschweizer Kulturpreisträger 2011 – zusammen mit Noldi Alder Schweizer Volkstänze und Volkslieder des 19. Jahrhunderts aus dem Fundus von Hanni Christen.

Im Laufe des Abends nähern und vermischen sich die beiden Ensembles und Genres. Eigenkompositionen, Improvisationen, eine Uraufführung und weitere Überraschungen werden die Herzen höher schlagen lassen.

Sonntag, 4. September 2011, 11.00 Uhr
Theater Altes Gymnasium, Sarnen

«Auf allen Saiten» - Matinée mit Apéro riche

- **Antonin Dvořák**
„Zypressen“ für Streichquartett
- **Zoltán Kodály**
Serenade op. 12 für 2 Violinen und Viola
- **Felix Mendelssohn Bartholdy**
Streichquintett Nr. 2 in B-Dur, op. 87

Die Zypressen sind eigentlich Liebeslieder ohne Worte nach tschechischen Gedichten von Gustav Pflieger-Moravsky, die Dvořák zunächst Nachhall von Liedern nannte. Bei diesem Werk für Streichquartett widerspiegelt sich das Portrait seiner eigenen unglücklichen Jugendliebe.

Kodálys Serenade für zwei Violinen und Viola ist vom Atem der ungarischen Volksmusik durchweht. Zum krönenden Abschluss erklingt Mendelssohns Streichquintett in B-Dur, welches in seiner strukturellen Vielfalt und formalen Perfektion die unerschöpfliche Begabung des Komponisten erkennen lässt.